



Zitat des Tages

„20 Jahre in ein und derselben Gemeinde sind für einen Pfarrer eine ziemlich lange Zeit.“

Cornelia Zeifang, Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats, über den von Pfarrer Albrecht Lächele angekündigten Abschied.

Das lesen Sie heute

Inge Jens begeistert mit ihrer Ehrlichkeit

LAICHINGEN (sz) - Als Kind war sie Mitglied im „Bund deutscher Mädels“ und somit Teil der Hitlerjugend. Diese Information hätte Inge Jens in ihrer Biografie verschweigen können, blieb aber ehrlich - auch bei ihrer Lesung. • LAICHINGEN

Behälter soll mehr Wasser fassen

HEROLDSTATT (sz) - Für 880 000 Euro soll ein Hochbehälter entstehen, der 1500 Kubikmeter Wasser fassen soll. Dafür stimmten die Verantwortlichen. • HEROLDSTATT

Kurz berichtet

Landfrauen treffen sich

LAICHINGEN (sz) - Die Laichinger Landfrauen treffen sich am Montag, 23. Januar, zu ihrer Jahreshauptversammlung um 20 Uhr im Gruppenraum. Daher bitten sie um vollzähliges Erscheinen.

„Sonnenschein“ lädt ein

LAICHINGEN (sz) - Die Selbsthilfegruppe „Sonnenschein“ für psychisch belastete Menschen lädt wieder zu ihrem Treffen in die Räume der evangelischen Bruderhaus-Diakonie in der Gartenstraße in Laichingen ein. Am Montag, 23. Januar, steht ab 14.30 Uhr der Nachmittag zur Jahreslosung mit Gemeindediakonin Annette Plath an.

Grüß Gott!

Oma schickt 'mal schnell 'ne SMS

Es ist wundervoll, wenn die eigene Verwandtschaft das elektronische und digitale Zeitalter entdeckt. Zwar auch ein bisschen beängstigend, aber an und für sich wundervoll. So waren wir neulich alle beisammen, und meine Tante fragte meinen Bruder: „Und dieser USB-Stick ... Was ist das genau?“ Und ihr Mann fügte hinzu: „Wenn man da Fotos speichern will, muss man die kleiner machen, damit sie draufpassen?“ Für Menschen, die das Vergnügen hatten, mit Computern und dem Internet aufzuwachsen, unfassbare Fragen. Für meine Oma zum Beispiel aber noch böhmischer Dörfer als für meine Tante. Dennoch - ich muss meine Oma loben. Meine Oma wird bald 70, steht technischen Neuerungen völlig offen gegenüber und hat den Schritt gewagt und sich ein Handy besorgt - und zwar schon vor Jahren. Eins von diesen Rentner-Mobiltelefonen, die so groß und so schwer sind wie Backsteine und eigentlich auch so stabil sein sollten wie diese. Dieses Backstein-Handy ist jetzt kaputt gegangen. Und sie hat sich ein neues geholt. Das weiß ich, weil sie mir folgende SMS geschickt hat: „HALLO, ICH HABE EIN NEUES HANDY, DIE NUMMER IST DIESELBE, LG OMA.“ Wundervoll, oder?



Winterliches Intermezzo lockt etwa 300 Menschen an den Skilift

Ein kurzes winterliches Gastspiel hat am Samstag dafür gesorgt, dass der Laichinger Skilift an der K 7423 den Betrieb aufnehmen konnte. Etwa 300 Wintersportbegeisterte nutzten die in diesem milden Winter seltene Gelegenheit, um auf der 400 Meter langen Piste bergab zu sausen. Das Vergnügen

währte aber nur einen Tag - ab 20 Uhr stand der Lift wieder still, eine Fortsetzung am Sonntag war undenkbar. „Der Schnee taute schon am Samstag wieder“, bedauert Kurt Pöhler, der die Anlage seit etwa drei Jahren als Geschäftsführer betreibt. Regenschauer und milde Temperaturen in der

Nacht auf Sonntag sorgten dann dafür, dass vom Schnee nicht mehr allzu viel übrig blieb. In dieser Saison hatte der Laichinger Skilift gerade einmal an drei Tagen geöffnet. „Dieser Winter ist einfach merkwürdig“, klagt Kurt Pöhler. Mehr Bilder gibt es auf www.schwaebische.de/laichingen. ISL/FOTO: ISI

Mit „Saphir“ soll sich der Erfolg einstellen

Schlagersänger Mike van Hyke aus Laichingen hat seine erste CD veröffentlicht

Von Johannes Rauneker

LAICHINGEN - Es gibt Neues von Mike van Hyke, eigentlich Mike Häberle aus Laichingen. Der 21-jährige Schlagerbarde, der mit seinen Liedern den Ruhrpott erobern möchte (wir berichteten), hatte sich in den vergangenen Monaten ins Tonstudio zurückgezogen. Nun ist seine erste CD fertig. Sie trägt den Titel „Saphir“; auf dem Cover zu sehen ist der Künstler selbst, wie er in einer Art Zaubererpose einen blauen Edelstein beschwört.

Im Sommer will Mike van Hyke ins Ruhrgebiet ziehen. Die Städte dort - Duisburg, Bottrop oder Oberhausen - üben auf den Laichinger eine besondere Anziehungskraft aus. Dort nämlich schlage das Herz des deutschen Schlagers, weiß Mike van Hyke. Und davon hat er sich in den vergangenen Monaten selbst überzeugen können. Auftritte hat der flipperige Schlagersänger schon in der Gladbacher Schlagerhölle absolviert, zuletzt stand der auf der Bühne im „Brauhaus Urfels“ in Duisburg.

„Manchmal kommen Fans und klingeln an meiner Haustür in Laichingen.“

Mike van Hyke genießt seinen (noch) kleinen Ruhm.

„Meine Fans sind bunt gemischt. Frauen, Mädchen, Jungs“, sagt Mike Häberle. Es seien nicht nur klassische Schlagerfans, die zu Titeln wie seiner vorab veröffentlichten Single „Ich will nur dich“ mitklatschen. Vielleicht habe dies damit zu tun, mutmaßt Häberle, dass er keine „Sauflieder“, sondern positive und gefühlvolle Songs in seinem Repertoire habe. Er genießt seinen (noch) kleinen Ruhm. „Manchmal kommen Fans und klingeln an meiner Türe in Laichingen.“ Auch Unterwäsche habe er schon des Öfteren aus seinem Briefkasten gefischt, erzählt Mike Häberle, der junge Mann mit der gepiercten Augenbraue und den wasserstoffblonden Strähnen, den man wüsste man es nicht besser - eher auf



Gefühlvolle Lieder mit positivem Inhalt präsentiert Mike van Hyke auf seiner ersten CD, mit der er durchstarten will.

einer Techno-Party denn im Festzelt beim Paderborner Frühlingfest vermuten würde.

Bestückt ist Mike van Hykes neue CD mit zehn Songs. Einige stammen aus der Feder seines Produzenten. Aufgenommen wurde das Werk in einem Studio in Elchingen. Alle Lieder singt Mike auf Deutsch, und sie kommen auf der gefühligen Schiene daher. Sie heißen „Die letzte Träne“, „Ein Traum“ oder „Ich fühl wie du“. Erhältlich ist „Saphir“ bei den einschlägigen Download-Portalen im Internet wie iTunes oder musicload. „Aber auch in der Laichinger Stadtbücherei kann man sie kaufen“, sagt Mike van Hyke. Offiziell vorgestellt wird die CD bei einer Release-Party am 3. März.

Noch ist Mike einige 100 Kilometer und einige 1000 Fans von seinem Traum entfernt: „Ganze Hallen im Ruhrgebiet zu füllen.“ Doch er gibt sich bescheiden. „Wenn ich den Durchbruch schaffe, dann bleib ich auf dem Boden.“ Zunächst wird ihm wohl auch gar nichts anderes übrig bleiben, in Biberach absolviert er gerade seinen Friseurmeister. Wenn er den hat, wolle er im Ruhrpott einen Salon eröffnen. „So als singender Friseur vielleicht.“ Leben könne er aktuell von seinen Gagen noch nicht. „In manchen Monaten geht's, in anderen nicht.“

„Schlagervirus“ vom Vater geerbt

Volle Rückendeckung bekommt Mike Häberle von seinem Vater Karl-Heinz. Der hat ihm das „Schlagervirus“ quasi mit den Genen weitervererbt. „Sobald ich im Auto sitz, kommt ne Schlager-CD rein“, sagt Karl-Heinz Häberle. Er managt seinen Sohn in Süddeutschland. Für Auftritte im Bundesland Nordrhein-Westfalen ist Mike Häberles eigentlicher Manager zuständig. Gebucht werde er jetzt immer öfter. Auch die „Neue Welt“, Amerika, hat der Laichinger schon im Auftrag des Schlagers besucht. „Wir waren 14 Tage dort und haben ein Video gedreht“, erzählt Vater Karl-Heinz. Gefilmt wurde in Kalifornien, zu sehen ist es im Internet.

Mike Häberle gibt alles für seinen Erfolg. Es wird wohl nicht das letzte Mal sein, dass man von ihm liest...

Pfarrer Lächele verlässt Laichingen

LAICHINGEN (isi) - Seit 20 Jahren ist Albrecht Lächele als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Laichingen tätig. Nun verlässt er die Albgemeinde und wechselt nach Böhringen.

„20 Jahre in ein und derselben Gemeinde sind für einen Pfarrer ziemlich lang“, sagt Cornelia Zeifang. Die Vorsitzende des Kirchengemeinderats informierte die Besucher des sonntäglichen Gottesdienstes gestern in der Laichinger Albanskirche über die Veränderung. Ein Großteil der Anwesenden brachte laut Cornelia Zeifang Verständnis für den Entschluss des Pfarrers auf.

Aber auch Wehmut mischte sich in die Reaktionen, fügt sie hinzu. „Denn Albrecht Lächele ist in unserer Kirchengemeinde sehr beliebt.“

Pfarrer Lächele konnte die Nachricht gestern in Laichingen nicht selbst überbringen, da er in seiner Funktion als Vorsitzender des Kinderwerks Lima einen Gottesdienst in der Gemeinde Bolheim (Landkreis Heidenheim) hielt. „Dieser Schritt ist das Normalste, was es gibt“, sagt er auf Anfrage der Schwäbischen Zeitung. Das bestätigt auch Cornelia Zeifang. „Er war überdurchschnittlich lange bei uns.“

Der 56-Jährige tritt seine neue Stelle im Römersteiner Ortsteil Böhringen (Landkreis Reutlingen) im September an. Dann zieht er mit seiner Familie in die Gemeinde. Albrecht Lächele übernimmt die Nachfolge von Pfarrer Martin Schultheiß, der die evangelische Kirchengemeinde Böhringen nach sechseinhalb Jahren verlässt. Wer Albrecht Lächele in Laichingen nachfolgt, steht noch nicht fest.

„Bis es soweit ist, haben wir noch einige Monate gemeinsam“, betont Cornelia Zeifang. „Und in dieser Zeit wird sich unser Pfarrer weiterhin voll für unsere Gemeinde einsetzen.“

Das Besetzungsgremium der Evangelischen Kirchengemeinde Böhringen, bestehend aus dem Kirchengemeinderat und einem Vertreter des Kirchenbezirks Bad Urach, hatte den 56-Jährigen zum neuen Pfarrer der dortigen Kirchengemeinde gewählt.



Albrecht Lächele.